

- Freie Wähler NOK - Freie Wähler NOK - Freie Wähler NOK - Freie Wähler NOK -

KREISTAGSFRAKTION

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises
am 02.10.2024 in Buchen**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler
durch Thomas Ludwig**

zu TOP 3

**„Vorbereitung einer Gesellschafterversammlung der
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN)“**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brötel,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
m.s.v.D.u.H.,

die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis kann alles in allem auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Viele Prozesse und Strukturen wurden weiterentwickelt. Für die Kreiseinwohner spürbar war vor allem die Umstellung diverser Abfuhrhythmen. In vielen Ortschaften gab es Änderungen bei den zum Teil seit Jahrzehnten gewohnten Abfuhrtagen. Man musste wieder öfter und genauer in den Abfallkalender schauen, um keinen Abfuhrtermin zu verpassen. Doch die Digitalisierung kann helfen, denn wer sich die Abfall-App herunterlädt, bekommt jeweils einen Tag zuvor eine entsprechende Meldung auf sein Handy. Aber auch ganz generell muss festgestellt werden, dass sich die Wege, auf denen man die Menschen erreichen kann, rasant weiterentwickeln, oder anders ausgedrückt: wie viel Prozent der Bevölkerung haben heutzutage noch eine Tageszeitung abonniert? Social Media heißt das Zauberwort und über diese Kanäle können dann auch wichtige inhaltliche Botschaften vermittelt werden. Ein typisches Beispiel ist die Frage, warum sich die Haushalte eine Bioenergietonne zulegen sollen? Natürlich in erster Linie im Sinne der Umwelt, also, dass eine bessere Mülltrennung die Wiederverwertungsquote erhöht und den Deponierungsanteil senkt. Aber der Mensch ist nun einmal so gestrickt, dass er das zwar in der Theorie relativ schnell begreift, aber sein eigenes Verhalten nur dann verändert, wenn er auch für sich selbst einen Vorteil erkennen kann. Im vorliegenden Fall lautet die einfache Gleichung: je weniger Restmüll anfällt, umso länger bleiben die Müllgebühren stabil. Und vielfach kann das Restmüllgefäß sogar verkleinert werden, was effektiv Gebühren spart. Dass mittlerweile mehr als 50 % der Haushalte im Kreis die Bioenergietonne geordert haben und die Disziplin bei der Mülltrennung sehr hoch ist, muss vor allem dem Prinzip der Freiwilligkeit gutgeschrieben werden. Mit Druck von oben und der zwanghaften Verteilung wäre dieser Erfolg nie und nimmer erreicht worden – das haben wir in Deutschland in den letzten Jahren ja auch auf anderen Politikfeldern zur Genüge erlebt.

Eine weitere wichtige Aufgabe bestand im letzten Jahr darin, die Strukturen fit für die Zukunft zu machen. Damit ist vor allem die geplante Erhöhung der Deponie Sansenhecken gemeint. Das Genehmigungsverfahren läuft auf Hochtouren; unüberwindbare Hürden sind bisher keine aufgetreten. So kann es weitergehen.

Wenn die Deponie tatsächlich weitere 35 Jahre bis 2060 betrieben werden kann, ist das eine gute Nachricht für den Neckar-Odenwald-Kreis und für all seine Einwohner, zumal ein neuer Standort für eine solches Entsorgungszentrum heutzutage gar nicht mehr realisierbar wäre.

M.s.v.D.u.H., im Wirtschaftsplan 2023 der AWN war ein Jahresüberschuss i.H.v. 745.000 € erwartet worden. Tatsächlich herausgekommen sind gut 537 T€, wovon 500 T€ aus der Gewinnausschüttung der AWN Umwelt stammen. Ohne diese hätte es also kaum mehr als eine schwarze Null gegeben. Beim vorherigen TOP „Kliniken“ würden wir über ein solches Ergebnis jubeln, aber bei der AWN liegt der Fall grundlegend anders. Auch wenn noch kein akuter Grund zur Sorge besteht, möchte die Fraktion der FREIEN WÄHLER doch darauf aufmerksam machen, dass die Ausschüttungen der AWN Umwelt endlich sind. Selbstverständlich wissen auch wir, dass die Erlösseite bei der AWN stark von den Marktpreisen für Wertstoffe abhängig ist, als berühmtestes Beispiel nenne ich den Altpapierpreis, und doch muss das Prinzip weiterhin lauten: „Holzauge sei wachsam.“ Die einzelnen Leistungen der AWN müssen mittels Kostenträgerrechnung auf ihre Ertragskraft hin überwacht werden, wobei das Problem in 2023 weniger auf der Erlös-, als auf der Aufwandsseite lag – als Beispiele nenne ich den Betrieb des Entsorgungszentrums und des Biomassezentrums.

Auch der Energietochter der AWN, also der ENO, blies der Wind im vergangenen Jahr wieder stärker ins Gesicht. Mit gut 35 T€ schrumpfte der Jahresüberschuss auf wenig mehr als 10 % der geplanten Zahl und gar auf 4 % des 2022er-Wertes. Doch freilich wissen wir, dass 2022 wegen den Turbulenzen auf dem Energiemarkt ein absolutes Ausnahmejahr war. Aber auch der Soll-Ist-Vergleich wirft Fragen auf, die insbesondere mit dem erhöhten Reparatur- und Wartungsaufwand bei den Biogasanlagen in Biringen und Rosenberg, und damit alleine hier rd. 1 Mio. € Mindereinnahmen aus den Stillstandszeiten, erklärt werden kann. Ebenfalls bei der Aufstellung des Plans noch unbekannt war die Notwendigkeit, den Landwirten Anbauflächenprämien zahlen zu müssen.

Uneingeschränkt erfreulich ist hingegen die Entwicklung bei der KWIn. Diese Anstalt des öffentlichen Rechts bereitete uns kurz nach ihrer Gründung Sorgen, weil sie zunächst große Defizite einfuhr. Doch nun haben insbesondere die Optimierung der Abfuhrtermine und weitere Restrukturierungsmaßnahmen binnen zwei Jahren dafür gesorgt, dass ein ordentlicher Gewinnvortrag vorhanden ist. Die Aussichten auf eine längere Gebührenstabilität, auch wenn die Kosten weiter steigen sollten, sind somit groß. Außerdem haben die Gebührenzahler bei einer kostenrechnenden Einrichtung den Anspruch, dass ihnen die Überschüsse spätestens nach fünf Jahren wieder gutgeschrieben werden. Ihr Geld, liebe Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner, ist also nicht weg, sondern nur wo anders.

Schließlich, zur Vermeidung eines weiteren Redebeitrags, noch ein Blick auf die DIGENO, deren Jahresabschluss ja Inhalt des nächsten TOP ist. Mit Freude stellen wir fest, dass diese Gesellschaft nach schwierigen Jahren wieder in ruhigerem Fahrwasser angelangt ist. Die vorsichtige Prognose eines ausgeglichenen Ergebnisses verwandelte sich schlussendlich in einen Jahresüberschuss von 63,5 T€. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die tatsächlichen Erlöse den Ansatz um über 100 T€ übertrafen. Mit der Qualifizierung und Heranführung von Menschen für bzw. an den Arbeitsmarkt erfüllt die DIGENO auch weiterhin eine Aufgabe, die für den Wirtschaftsstandort Deutschland und für den sozialen Frieden unverzichtbar ist. Erst kürzlich hat die Bundesagentur für Arbeit bekanntgeben, dass von den bundesweit 5,5 Mio. Bürgergeldempfängern nicht weniger als 3,9 Mio. erwerbsfähig sind. Gleichzeitig nimmt der Arbeitskräftemangel immer eklatanere Ausmaße an. Zur Auflösung dieses Widerspruchs leistet auch die DIGENO Tag für Tag einen wichtigen Beitrag, denn das einzige Streben und Trachten kann in diesen Fällen nur lauten, dass die Vermittlungshindernisse durch Qualifikation und Ertüchtigung beseitigt werden. „Weiter so!“, sagen wir FREIEN WÄHLER deshalb.

Abschließend dankt die Fraktion der FREIEN WÄHLER den Geschäftsführungen und sämtlichen Bediensteten aller Gesellschaften für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit. Den Beschlussvorschlägen zu TOP 3 und 4 werden wir zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.